Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 48

Illustration: Ohne Worte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Kälteproblem

Wenn die kalte Bise beißt Und der Riechkanal vereist, Heute hart, und morgen flüssig, Fragt der Mensch, der schmerzentstellte, Welchem Zwecke dient die Kälte, Der Beschwerden überdrüssig.

Manchmal bleibt's nicht bei der Nase, Dringt in einer weitern Phase, Noch zu mehren deine Pein, Der an List und Tücken reiche Feind, verübend böse Streiche, Tiefer in den Körper ein.

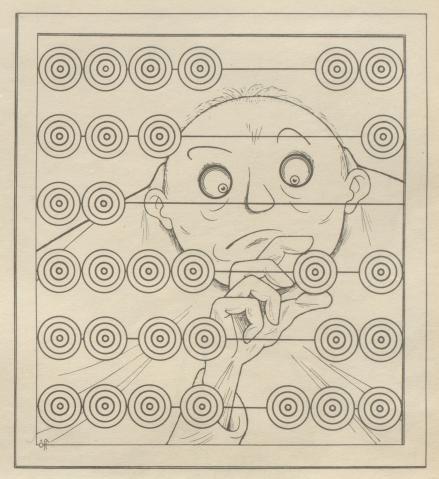
Wird er oder wirst du siegen? Laß dich nur nicht unterkriegen, Wehre dich mit allen Mitteln! Ist erbittert auch das Ringen, Schließlich wird es dir gelingen, Deinen Gegner abzuschütteln.

Auch bei bester Prophylaxe Zahlst du die Erkältungstaxe, Wird das Riechorgan mißhandelt, Wenn die Bise, die bewußte, Aus der Schleimhaut eine Kruste Macht und dein Gesicht verschandelt.

Der Urgroßvater

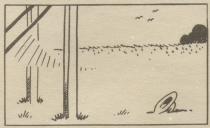
Meine alte Tante garniert sich gerne mit den Verdiensten ihres seligen Urgroßvaters.

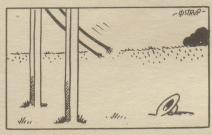
Meine Tochter findet deshalb, man sollte ihm nicht Urgroßvater, sondern Garniturgroßvater sagen. fis



Bundesfinanzreformator







Ohne Worte

Au Adalbert

Mein Adalbert, Du fragst «Was machen denn bei Euch die Kabarette?» Was soll ich sagen, daß sie machen? Erstens Lärm und damit Geld. Denn viele glauben, daß ein Kabarett vor allem zirka drei adrette und körperbaulich makel- als auch sonst recht lose Mlles zu haben hätte, die jeden geistig nennen, der statt Kaffee etwas Geistiges bestellt.

In diesen «Kabaretts» begegnet man fast ausnahmslos nur Jubelgreisen, die jubeln, wenn sich eine der dafür bezahlten Damen eine Blöße gibt, und zwischendurch bringt ein Import-Causeur zu übersetzten Preisen unübersetzte, nicht ganz stubenreine Sachen aus Paris, um zu beweisen, daß unser Volk das Anspruchsvolle haßt und er die harte Währung liebt.

Dann gibt es weiter Kabarette, welche in den braunen tausend Jahren Zivilcourage zeigten. Heute zeigen sie nur Schwänke und Revuen. Oh schöne Zeiten, als der Kaktus stachlig und die Gurke sauer waren! Nun sind sie läpplisch und schon an der Wiege aufzubahren. Dafür ist die Gefahr sehr klein, in dieser lauen Brühe zu verbrühen ...

«Was" schert es uns, wenn ganze Völker unter fremdem Druck, spontan erröten?» sagt man und spielt neutrale Haltung und ein wenig Vogel Strauß.
«Es könnte ja auch sein, daß die Gesandten jedes offne Wort verböten — und überhaupt — wer sagt, daß sie im Osten alle, die nicht rot sind, töten?»
So schreibt man denn ein Gartenlaube-Stück — das geht gut ein und noch viel besser aus.

Wann kommt in unsrer Not der Kaba-Retter, der uns wieder sagt, was man nicht sagen könnte, sondern was man einfach sagen muß? Ein Kabarett, das uns nur das sagt, was dem Publikum behagt und Mut zum Mutigsein nur in broschierter Form zu äußern wagt, macht sicher sehr viel Spaß, jedoch nicht ernst ... – Mit besten Grüßen Dein

Enstadling

P.S. Es sei, damit Du wirklich alles weißt, hier noch hinzugefügt, daß in der Rheinstadt Basel, die an Frankreich und an seinen Esprit grenzt, ein Kabarett mit einem Hahn im Wappen alle Schläfer sehr vergnügt und wacker weckt, und daß es außerdem in Zürich, wenn der Schein nicht trügt, nun auf der Schwarzwald-Hirschenweide federal-lerlieblich wieder lenzt ...